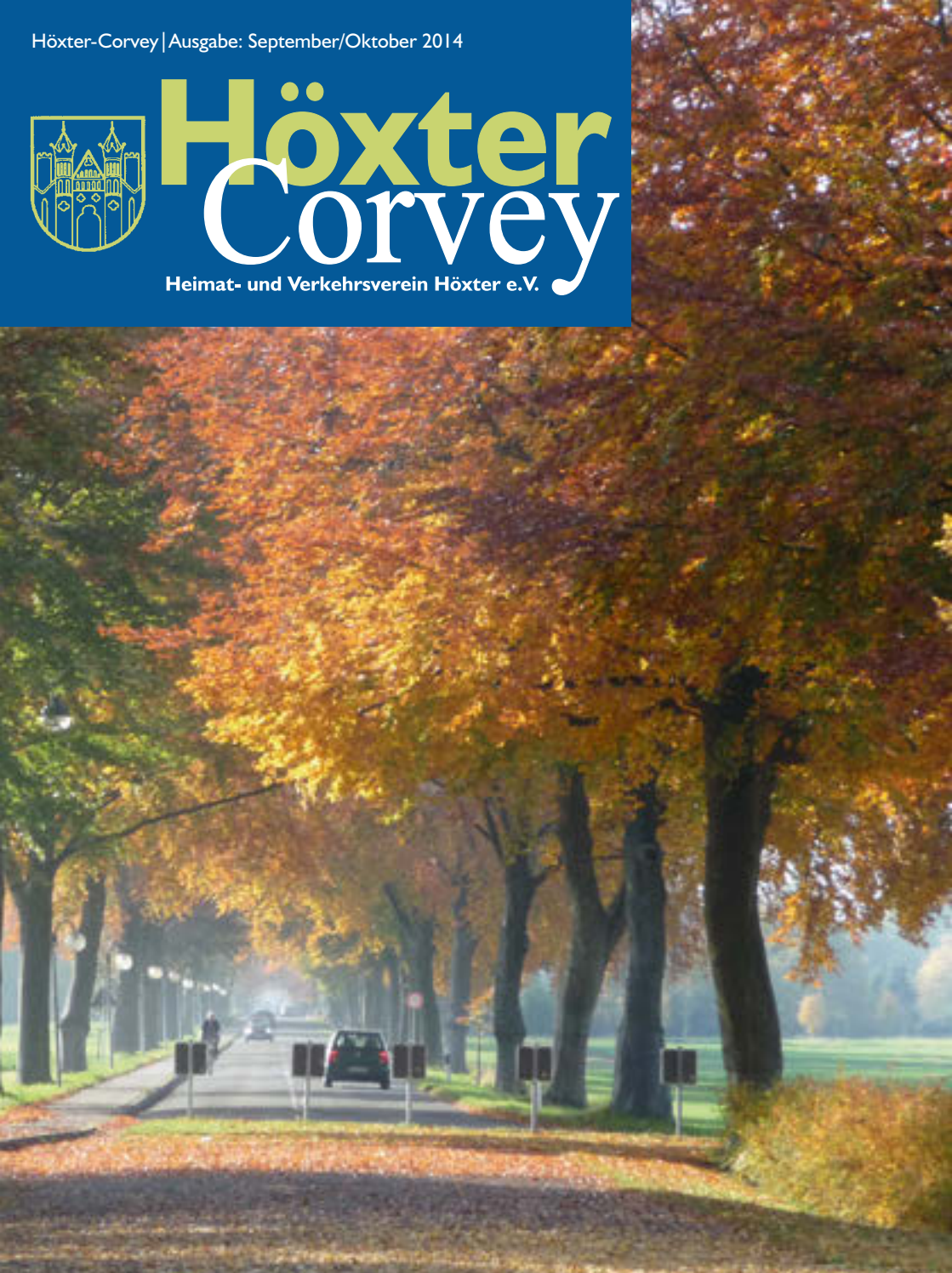


Höxter-Corvey | Ausgabe: September/Oktober 2014



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.



Titelgeschichte: Höxteraner Juden im 1. Weltkrieg

Unkompliziert ins Traumhaus.



Wohn(t)räume erfüllen?

Sie möchten Ihren Traum von den eigenen vier Wänden realisieren? Oder Ihr Eigentum renovieren oder modernisieren? Wir beraten Sie persönlich, diskret und kompetent in allen Fragen rund ums Bauen, Wohnen und Finanzieren. Sprechen Sie uns an.

www.volksbank-phd.de



Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden und Impressum	4
Wissenswertes über Höxter	5
Höxteraner Juden im ersten Weltkrieg	6 - 13
Gedanken zu Hoffmanns von Fallersleben Ardennen- und Eifelwanderung 1819	14-15
Wanderung des WDR am 24. Juli „Rund um Marienmünster“	17
HVV-Infostand im Juni	19
Wanderung über den Holzberg	20
Wichtige HVV-Termine und Aktuelles	21
HVV-Familiientag 2014	22 – 23
Weltkulturerbe Corvey „Sonderbriefmarke“ und „Hoffmann-von-Fallersleben-Weg“	24
Das Archiv auf der HVV-Homepage	25
AK Wandern September/Okttober 2014	26
Kurzinfos über den HVV Höxter	27
Infos der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Höxter	28

Titelbild:
 Herbststimmung/ Blick von Corvey in Richtung Höxter
 Foto: Heide Dörfel



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.

Das HVV-Heft
wird kostenlos verteilt.
Postjahresbezug gegen
Überweisung von zzt. 6 Euro

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG
IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00
BIC: DGPBDE3MXXX

Sparkasse Höxter
IBAN: DE 91 4725 1550 0003 0253 43
BIC: WELADED1HXB

Herausgeber

Herausgeber ist der Vorstand
des Heimat- und Verkehrs-
vereins Höxter e.V. Für die
Richtigkeit eines Artikels ist
immer der jeweilige Verfasser/
die Verfasserin verantwortlich.
Geschäftsstelle:
Historisches Rathaus
Weserstraße 11 · 37671 Höxter
Telefon 052 71 / 9 63-42 41
Der Schaukasten des HVV befin-
det sich in der Altstadt Höxter.

Abdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Heimat-
und Verkehrsvereins Höxter e.V.

Gesamtherstellung

Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

Internet

www.hvv-hoexter.de



**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des Heimat- und
Verkehrsvereins,
verehrte Gäste unserer Stadt,**

der Umbau der Corbiestraße und der Teufelsgasse
ist abgeschlossen. Mit der Sanierung der ehemali-
gen Sparkasse hat die Corbiestraße eine weitere
Aufwertung erfahren. Auf dem ehemaligen
Grundstück der Schwestern der Christlichen
Liebe wurde durch das Modehaus Klingemann
die Stellplatzanlage komplett gepflastert. Es gibt
viele Aktivitäten von unterschiedlicher Seite, die
sich im „Siedlungsbereich“ an verschiedenen
Gebäuden und Freiflächen fortsetzen. Auch hier
wird mit viel Liebe und Engagement umgebaut
und umgestaltet. Ein angenehmes Umfeld ist ein
Stück Lebensqualität, das unsere Stadt für uns
alle attraktiver macht.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dardo Franke

Vorsitzender des HVV-Höxter e.V.



Mode + Sport + Schuhe unter einem Dach

- große Markenauswahl für die ganze Familie
- über 7.000 qm Verkaufsfläche
- 250 kostenlose Parkplätze am Modehaus



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Freitag 09.30-18.30 Uhr

Samstag 09.30-18.00 Uhr

Marktstraße 26 · 37671 Höxter

Telefon 05271 97700

www.klingemann.de

klingemann

IHR MODEHAUS  IN HÖXTER SEIT 1754



Historisches Rathaus

Wissenswertes über Höxter

Höxter, Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü. d. M., rd. 16 000 Einwohner (Kernstadt), seit 1. 1. 1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 32 000 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserbergland klinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien; Holzverarbeitung;

Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Deutsche Jugendherberge. Schwimmbad mit Sport- und Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und Hauptschule, Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule, Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL. Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur, Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten „Baugewerkschule“ Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunkt-bücherei mit 40 000 Medien. Höxter ist alte Garnisonsstadt.

Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die „Villa Huxori“ und schenkte sie

Chronik

823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellwegübergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht. Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Jahrhundert. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im Dreißigjährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter).

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürstabtei Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassau-oranischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.



Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.



Sparkasse.
Gut für den Kreis Höxter.

Vor 100 Jahren „Soldaten für Kaiser und Vaterland – Höxteraner Juden im Ersten Weltkrieg“

Sonderausstellung: 1. August bis 14. September 2014

Jacob-Pins-Forum im Adelshof

Öffnungszeiten: 10.00 bis 17.00 Uhr

Diese sehenswerte Ausstellung wurde am 1. August mit einer Begrüßung und einer beeindruckenden Einführungsrede von Herrn Fritz Ostkämper, der auch die Ausstellung zusammenstellte, eröffnet. Nachfolgend die Einführung von Herrn Ostkämper im vollen Umfang.

Bereits seit Wochen wird überall im Fernsehen, in Zeitungen und mit Ausstellungen daran erinnert, dass heute vor 100 Jahren mit der Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Russland der Krieg begann, der dann als Erster Weltkrieg in die Geschichte eingegangen ist.

„Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts?“

Ich werde hier nicht den Versuch unternehmen, Ursachen, Ablauf und Folgen dieses Kriegs zu untersuchen. Ich möchte jedoch die These bezweifeln, der Erste Weltkrieg sei die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, die in ihren unmittelbaren Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik bereits den Keim des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs in sich getragen habe. In einem Wikipedia-Artikel über den Ersten Weltkrieg heißt es z. B.: „Oktoberrevolution, Stalinismus, Faschismus, Nationalsozialismus und schließlich der Zweite Weltkrieg sind ohne die Erschütterungen des Ersten Weltkrieges nicht denkbar.“

Es ist nicht zu bezweifeln, dass der Erste Weltkrieg mit seinen fast 10 Millionen Gefallenen, den 7 Millionen zivilen Opfern und den 20 Millionen Verwundeten in der Tat die größte Katastrophe war, die die Menschheit bis dahin erlebt hatte – von den materiellen Schäden ganz zu schweigen.

Und sicher wurden durch den Ersten Weltkrieg die Kräfte- und Einflussverhältnisse in Europa und in der Welt umgekrempelt.

Der Begriff der „Urkatastrophe“ klingt jedoch so, als seien es nicht handfeste Interessen gewesen, die in den Krieg geführt haben, und als seien die Staaten sozusagen in den Krieg „geschlittert“, wie „Schlafwandler“, wie der Titel eines Buches aus dem letzten Jahr lautet. Vor allem aber vernachlässigt der Begriff die schon im Kaiserreich wirksamen Tendenzen: den übersteigerten Nationalismus, den Militarismus, die Demokratiefeindlichkeit, die sich wie ein roter Faden bis zum Dritten Reich fortziehen.

Und eine dieser in das Kaiserreich zurückreichenden Tendenzen ist der Antisemitismus, der nach 1933 in brutalster Form ausbrach und das jüdische Leben in Deutschland und in weiten Teilen Europas vernichtete.

Solche übergreifenden Zusammenhänge vermag natürlich die Ausstellung über die jüdischen Soldaten aus Höxter nicht zu zeigen, die wir hier heute im Forum Jacob Pins eröffnen. Diese Ausstellung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Höxteraner Juden im Ersten Weltkrieg und die jüdischen Soldaten, die aus Höxter und den heute eingemeindeten

Vor 100 Jahren: Soldaten für Kaiser und Vaterland – Höxteraner Juden im Ersten Weltkrieg



SIEVERS' HOTEL
Restaurant
NIEDER SACHSEN
★ ★ ★ ★

HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

CORBIE - THERME

SCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN



Ringhotel Niedersachsen · Grubestraße 3-7 · Höxter
Telefon: 05271 6880 · Telefax: 05271 688 444 · www.HotelNiedersachsen.de

Dörfern an die Fronten zogen, und ihr Schicksal.

„... über das Maß der Pflicht hinaus“ – die Kriegsbegeisterung der Juden

Die These einer allgemeinen Kriegsbegeisterung in Deutschland ist heute als Mythos entlarvt.

Sicher gab es die singend ausziehenden Soldaten und die Eisenbahnwaggons mit der Aufschrift „Ausflug nach Paris“.

Aber es waren vor allem großbürgerliche Kreise, Studenten und Akademiker in den größeren Städten, bei denen man von einer solchen Kriegsbegeisterung sprechen kann. In der Arbeiterschaft und in der Provinz sah man dagegen dem Krieg eher mit Ratlosigkeit, Unruhe und Skepsis entgegen.

Das gilt offenbar auch für Höxter, denn in den Zeitungen aus den ersten Kriegstagen findet man kaum oder keine Hinweise auf Kriegsbegeisterung. Da herrscht eher das Gefühl der Pflicht gegenüber dem Vaterland. Natürlich werden die offiziellen Verlautbarungen abgedruckt, aber begeisterte Reaktionen findet man in Höxter erst später, als die Lenkung der Presse und die gezielte Kriegspaganda ihr Werk tun.

Über die Reaktion der Höxteraner Juden auf den Kriegsbeginn findet man keine Informationen.

Es ist jedoch bekannt, dass die deutschen Juden dem Krieg eher mit Begeisterung entgegengingen. In einem Aufruf des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der auch in der Ausstellung abgedruckt ist, heißt es zum Beispiel: „Glaubensgenossen! Wir rufen Euch auf, über das Maß der Pflicht hinaus Eure Kräfte dem Vaterlande zu widmen! Eilet freiwillig zu den Fahnen!“

Rückblickend schreibt Avi Primor, von 1993 bis 1998 Botschafter Israels in Deutschland: „Die Kriegsbegeisterung der Juden war von jeglicher Rationalität weit entfernt“, und er gibt folgende Erklärung: „Weil sie darin eine Chance gesehen haben, endlich als Bestandteil der Nation betrachtet zu werden und nicht als Fremdkörper, wie sie es immer waren, trotz der juristischen Emanzipation im Laufe des 19. Jahrhunderts.“

Jahrhundertlang waren die Juden in Deutschland nur Gäste gewesen, geduldete Einwohner, Bürger mit minderen Rechten. Zwar hatten auch einige Juden aus Höxter bereits als Soldaten an den Kriegen 1864 bis 1870/71 teilgenommen.

Nah-, Fern- und Krankenfahrten, sitzend

(0 52 71)

FUNK-TAXI 12 22

Rund um die Uhr

73 49

KAREN LEIFELD

**Feldstraße 7
37671 Höxter**

Flagge zeigen
in Ihrer Region



Höxter-Flagge



NRW-Flagge



Westfalen-Flagge

Sonderflaggen unserer Region
in Weserflaggen-Qualität
Breite: 1,50 m / Höhe: 1,00 m

jeweils nur **20,-**

Unser Service:
alle Flaggen liefern wir frei Haus!
Einfach anrufen! (05271) 380 680
www.weserflaggen.de

WESERFLAGGEN
seit 1985

MIT NACHEN
Gegen Verlust dieses
Geschehens erhalten Sie unsere
Höxter-Flagge: 14,90 €

men, aber erst das Kaiserreich hatte die Juden endgültig als Bürger mit gleichen Rechten und Pflichten anerkannt.

Und im Ersten Weltkrieg konnten sie nun beweisen, dass sie ebenso wie ihre Mitbürger bereit waren, ihr Leben für Kaiser und Reich einzusetzen.

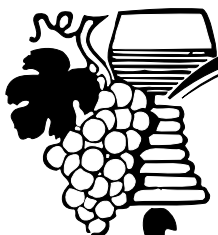
Charakteristisch ist, was der 1915 gefallene Fliegerleutnant Josef Zürndorfer aus Rexingen in seinem Testament schrieb: „Ich bin als Deutscher ins Feld gezogen, um mein bedrängtes Vaterland zu schützen. Aber auch als Jude, um die volle Gleichberechtigung meiner Glaubensbrüder zu erstreiten.“

Vermutlich wurden auch manche Juden aus Höxter von solchen Gedanken bewegt, als sie Anfang August 1914 in den Krieg zogen oder sogar freiwillig zu den Fahnen eilten. Dazu passt es, dass der aus Höxter stammende Ernst Eichwald, der vor dem Ersten Weltkrieg als Chemiker in England arbeitete und dort mit einer englischen Frau verheiratet war, nach Kriegsbeginn gegen den Widerstand der Familie seiner Frau nach Deutschland zurückkehrte, um hier als deutscher Offizier „dem Ruf der Pflicht zu folgen“, wie sein Enkel Derek Elwell schreibt. Erst nach dem Krieg kam es

wieder zur Versöhnung mit der englischen Verwandtschaft. Die Juden waren ihrem Anteil an der Bevölkerung gemäß an der Front eingesetzt, wurden ihrem Anteil gemäß mit Tapferkeitsmedaillen ausgezeichnet, fielen ihrem Anteil gemäß an der Front, und bei den Freiwilligen lag ihr Anteil sogar über dem Durchschnitt. Insgesamt 78.000 jüdische Soldaten waren an der Front eingesetzt, und 12.000 von ihnen fielen. Von jüdischer Drückebergerei, die ihnen von antisemitischen Kreisen vorgeworfen wurde, kann also keine Rede sein. In der Stadt Höxter, wo der Bevölkerungsanteil der Juden bei 1,6 % lag, war der Anteil der Juden an den Kriegsoptern sogar deutlich höher, denn unter den 226 Gefallenen, die 1926 auf den damaligen Gedenktafeln des Ehrenmals verzeichnet wurden, waren sechs Juden, also mehr als 2,5 %. Entsprechend verhielten sich die Juden auch an der „Heimatfront“ in Höxter. Sie spendeten reichlich, waren Mitglied der „Freiwilligen Kriegshilfe“ und des Roten Kreuzes, dem Dr. Frankenberg als Gründungsmitglied, stellvertretender Kolonnenarzt und Vorstandsmitglied angehörte. Abraham Lewertoff sammel-

Corveyer Weinhaus

Inh. Michael Rindermann



Wenn es um
Wein geht, sind
wir der führende
Partner in Ihrer Nähe.
Wir garantieren für
erste Qualitäten
bei reichhaltiger
Auswahl.



Weine und Spirituosen
Einzel- und Großhandel

37671 Höxter
Schloß Corvey
Domänen-Hof
Telefon 0 52 71/24 16

te nach dem Einmarsch der russischen Truppen Kleidung und Liebesgaben für die Menschen in Ostpreußen, und das Geschäft Rose am Gänsemarkt war Sammelstelle für die Stiftung „Vaterlandsdank“, wo sogenannte „entbehrliche Gold- und Silbergegenstände“ sowie Goldmark gesammelt wurden, um Devisen für das Reich aufzutreiben.

Juden­zählung und Antisemitismus

Doch schon in den ersten Kriegsmonaten konnte man wieder die Anzeichen des Antisemitismus beobachten. Zwar war die antisemitische Propaganda bei Kriegsbeginn von der Zensur verboten worden, aber mit der immer längeren Dauer des Kriegs, den steigenden Opferzahlen und der schlechten Versorgungslage nahm der Antisemitismus wieder zu, und besonders das konservative Offizierskorps war daran beteiligt. Von Offizieren geschürte Gerüchte sagten den jüdischen Soldaten einen Mangel an Tüchtigkeit und Mut nach; sie wurden als körperlich unterlegen und für das Soldatendasein ungeeignet beschrieben. Zugleich behaupteten zahlreiche anonyme Beschwerden an das Kriegsministerium, dass sie sich in großer Zahl dem Fronteinsatz entzögen. Sie würden Geld und Beziehungen nutzen, um in Schreibstuben, Etappenkommandos und Büroposten bequem durch den Krieg zu kommen.

Trotz der in der Verfassung 1871 verankerten Gleichberechtigung wies das Kriegsministerium z. B. jüdische Bewerber von der preußischen Kadettenakademie mit dem Argument ab, diese Institution sei „christlicher Gesinnung“. Und der Kommandant einer Kraftfahrzeug-Einheit erließ 1916 die Weisung, jüdische Soldaten seien, „wenn ausgebildet, umgehend ins Feld zu senden, und zwar an Stellen,

wo sie dem feindlichen Feuer unrettbar ausgesetzt sind“. –

„Die Front verlief auch im Schützengraben“, wie ein kürzlich erschienener Artikel der Süddeutschen Zeitung resümiert.

Dazu kamen die Aktivitäten antisemitischer Vereinigungen. Schon im Herbst 1914 forderten der kleine, aber einflussreiche Reichshammerbund und der Alldeutsche Verband zu „Kriegsermittlungen“ über die aktive Teilnahme von Juden am Kriegsdienst und in Einrichtungen der „öffentlichen Mildtätigkeit“ auf, und im Frühjahr 1915 begann auch der antisemitische Bund der Landwirte, öffentlich gegen „jüdische Zersetzung“ und „jüdische Flaumacherei“ zu agitieren. Durch Pamphlete, anonyme Beschwerden, böswillige Gerüchte, parlamentarische Anfragen usw. erreichten sie schließlich, dass im Herbst 1916 per Erlass eine Zählung angeordnet wurde, um den Anteil der Juden an den Soldaten an der Front, an den Zurückgestellten usw. zur ermitteln – ein Schlag ins Gesicht aller patriotischen Juden, „eine furchtbare Ohrfeige“, wie der jüdische Hauptmann Georg Meyer zwei Monate vor seinem Tod an der Front notierte. Die Ergebnisse der „Juden­zählung“ waren jedoch für die antisemitischen Kreise wenig befriedigend, so dass die Zahlen erst nach Ende des Kriegs veröffentlicht wurden.

Rückkehr nach Kriegsende und Gedenken

Ende 1918 oder Anfang 1919 kehrten die Hörteraner Soldaten von der Front nach Hörter zurück, sofern sie nicht noch in den Lazaretten gepflegt werden mussten. Vielleicht haben manche von ihnen dort auch Dr. Frankenbergs Schwester Olga, verh. Mühlfelder,

getroffen, die während des ganzen Krieges als Krankenschwester in verschiedenen Lazaretten ihren Dienst versah.

Alle diese zumeist jungen und vom Krieg gezeichneten Männer mussten sich danach in den schweren Jahren der Weimarer Republik wieder ins Leben einfinden, und auch die Höxteraner Juden beteiligten sich freiwillig an den Patrouillen, mit denen man 1919 im ersten Jahr der Republik darüber wachte, dass es hier nicht zu Plünderungen, Einbrüchen und Übergriffen kam. Manche holten ihr Abitur nach, das sie als Kriegsfreiwillige oder Einberufene zurückgestellt hatten, andere kehrten in ihr Geschäft zurück, während die Übrigen erst den Beruf erlernen mussten, in dem sie in der Folgezeit ihren Lebensunterhalt verdienten. Allmählich stabilisierte sich jedoch das Leben, und so begann man auch der Gefallenen des Kriegs zu gedenken. In Ovenhausen und Albaxen ergänzte man z. B. zusätzliche Namenstafeln zu den vorhandenen Kriegerdenkmälern, in Fürstenau wurde ein Gedenkbuch angelegt, und am alten KWG an der Bismarckstraße in Höxter wurde 1923 für die 159 gefallenen ehemaligen

Schüler eine eigene Gedenktafel eingeweiht, zu der auch die Eltern der sieben gefallenen jüdischen Schüler mit Spenden beitrugen. Natürlich waren auch am 1926 errichteten Ehrenmal in Höxter die sechs gefallenen Juden der Stadt auf den Namenstafeln verzeichnet. Ebenso selbstverständlich nahm auch der Bund jüdischer Frontsoldaten an der Einweihung des Ehrenmals teil. Viele der originalen Namenstafeln existieren heute nicht mehr, sei es, dass sie wie am Ehrenmal in Höxter im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen wurden oder wie am KWG nach dem Umzug der Schule verschwanden oder wie z. B. in Albaxen nach dem Zweiten Weltkrieg ersetzt und ergänzt wurden. Aber auch auf den neuen Gedenktafeln ist dort noch heute der Name des gefallenen Sally Schlesinger verzeichnet, dessen Bruder David, ebenfalls Kriegsteilnehmer, dann 1938 in der sog. „Kristallnacht“ ermordet wurde. Denn obwohl die Juden im Ersten Weltkrieg auch an der Front bewiesen hatten, dass sie ebenso wie die anderen Deutschen bereit waren, für Kaiser und Reich zu kämpfen und zu sterben, war der Antisemitismus damit nicht verstummt. Schon 1920 erschien in Höxter



AUTO-GÜSE



**Ihr Volkswagen Vertragshändler
in der Kreisstadt Höxter**

Telefon 0 52 71 / 9 73 20 · Fax 0 52 71 / 70 35

www.auto-guese.de

EURO

MOBIL

Zu mieten direkt bei uns!

RENT - A - CAR

in einer Zeitungsanzeige zum ersten Mal das Hakenkreuz, und nach 1933 wurden alle Überlebenden Opfer der nazistischen Judenverfolgung, der nur ein Teil durch die Flucht ins Exil entkommen konnte.

Opfer des Kriegs – Opfer des Holocaust

Mangels entsprechender Listen lässt sich die Anzahl der Kriegsteilnehmer aus Höxter hier nicht ermitteln, und so ist auch nicht genau bekannt, wie viele Juden aus der Stadt Höxter und den heute eingemeindeten Dörfern im Ersten Weltkrieg an die Front zogen. Auch die offiziellen Verlustlisten nennen nur den Geburtsort und nicht den damaligen Wohnort, so dass es unmöglich ist, exakte statistische Angaben zu machen, zumal die Stammlisten der Soldaten aus Preußen im Zweiten Weltkrieg verbrannten. Insgesamt muss man aber vermutlich von über 50 jüdischen Soldaten ausgehen, die in Höxter und den Dörfern lebten oder hier geboren wurden.

Bekannt sind die Namen von 38 dieser jüdischen Soldaten, und ihr Schicksal ist ein Schwerpunkt der Ausstellung:

- **9 dieser 38 jüdischen Soldaten fielen im Krieg.**
- **3 von ihnen starben in den Jahren der Weimarer Republik.**
- **11 von ihnen gelang im Dritten Reich die Flucht ins Exil.**
- **Die übrigen 15 wurden in die Ghettos und Vernichtungslager des Dritten Reiches deportiert, die nur einer, Gustav Uhlmann, überlebte.**

Durch den in Fürstenau geborenen Harry Löwenstein wurden inzwischen sechs weitere Fürstenauer Juden bekannt, darunter auch sein Vater David Löwenstein und mehrere Angehörige der Familie Bachmann, die ebenfalls im Krieg an der Front kämpften. Sie wurden ebenfalls Opfer des Holocaust.

Fritz Ostkämper



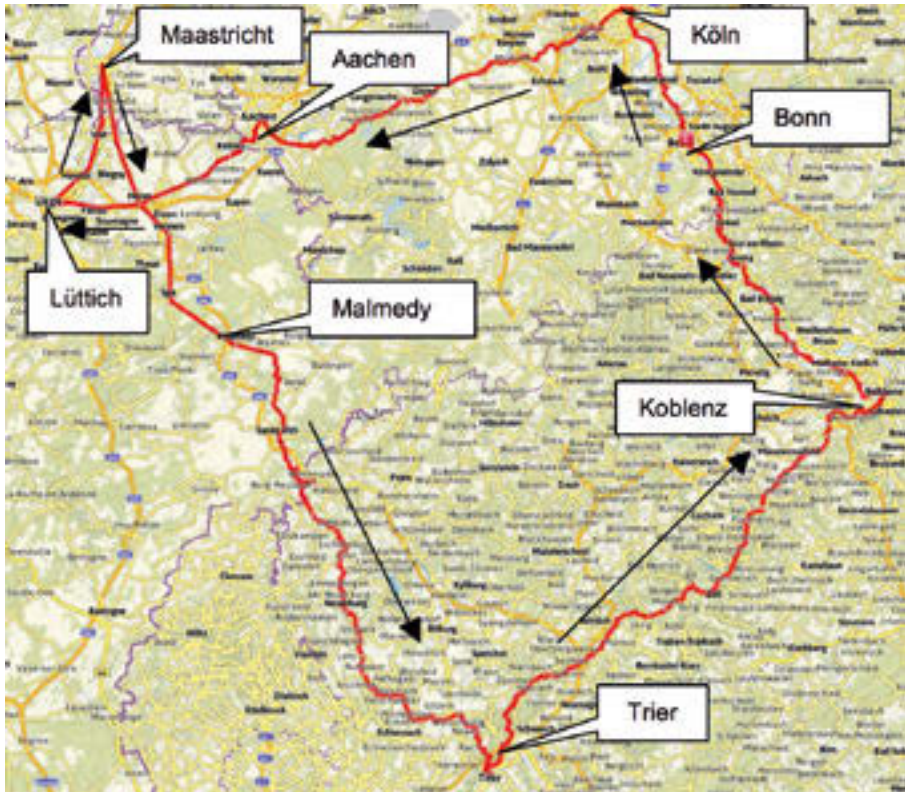
...den natürlichen Weg gehen
mit Bio-Beuteln von Wentus

biologisch abbaubar und kompostierbar [nach DIN 54900]
hygienisch - hält Eimer und Tonne sauber
hergestellt auf Basis nachwachsender Rohstoffe
erhältlich im örtlichen Handel [Info-Tel. 05271/68 92 56]

wentus
Folie - Verpackung - Flexibilität

Wentus Kunststoff GmbH
Eugen-Diesel-Straße 12 - D-37671 Höxter
Tel.: 05271/689-0 - Fax: 689-219/319
info@wentus.de - www.wentus.de

Gedanken zu Hoffmanns Ardennen- und Eifelwanderung 1819



Als gelegentlicher Neuwanderer hat mich die **Titelgeschichte in der Mai/Juni-Ausgabe** sehr interessiert. Es geht mir dabei um die Erfahrung, was ein Wanderer für eine Kilometertagesleistung schaffen kann. Hoffmann war zu jener Zeit 21 Jahre, und ich bin 64 Jahre und kann noch von meinen sportlichen Aktivitäten der letzten 40 Jahre zehren. So traue ich mir eine Tagesleistung von 30 km zu. Aber jeden Tag? Seine Tour, einmal auf der Karte nachvollzogen, betrug ca. 560 km! – Geben wir der Jugend den Bonus und rechnen pro Tag 35 km (die von ihm beschriebene Etappe Herve – Spa –

August							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30							1
31	2	3	4	5	6	7	8
32	9	10	11	12	13	14	15
33	16	17	18	19	20	21	22
34	23	24	25	26	27	28	29
35	30	31					

Malmedy auf heutigen Wanderwegen beträgt 32 km), so würde er für die Strecke 16 Tage benötigen.

Geben wir noch einige Tage drauf und sagen 20 Tage – eine tolle Leistung! Vor knapp 200 Jahren, „mit leichtem Gepäck und den Staubmantel übergeworfen“, zogen er und seine Freunde los. Keine Energiedrinks oder Kraftriegel – billiger Moselwein hat es vollbracht.

September							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35				1	2	3	4
36	6	7	8	9	10	11	12
37	13	14	15	16	17	18	19
38	20	21	22	23	24	25	26
39	27	28	29	30			

Aus seiner Biografie entnehmen wir: „Nach damaligen flüchtigen Aufzeichnungen und Erinnerungen habe ich zehn Jahre später diese Reise beschrieben.“

Nach zehn Jahren ist es durchaus möglich, sich um einige Tage zu vertun. Der Anfang der Reise wird auf Ende August gelegt. Der Montag ist der 30. Wenn er jetzt sagt, dass er am 6. September schon in Trier sein würde, ist das kaum zu glauben – 360 km! Einen wichtigen Anhaltspunkt gibt der kurze Bericht über die Kevelaer Prozession, die gerade wieder zurückkommt.

Diese Prozessionen wurden in der Regel um den 6.– 8. September durchgeführt (Mariä Geburt). Er müsste also später mit seiner Reise begonnen haben. Dass für die drei Freunde schon in Malmedy das Kaminfeuer angezündet wurde, lässt auch eher auf Herbst schließen. Zu Anfang der zweiten Septemberwoche wäre er wieder daheim gewesen. Doch wie gesagt, hat er erst am 7. September Trier verlassen. Diese ca. 120 km von

Trier nach Koblenz entsprechen vier Tagen. Weiter nach Bonn, ca. 80 km, in vielleicht drei Tagen (das Ende trägt die Last).

Aufgrund dessen möchte ich behaupten, dass die Reise wohl erst in der dritten Woche beendet wurde, um dann am 1. Oktober in Bonn am Markt eine neue Wohnung zu beziehen.

Abschließend möchte ich der Erkenntnis Hoffmanns nach seiner dreiwöchigen Wanderung mit seinen Freunden zustimmen, die da hieß: „Was ich mir unterwegs schon mehrmals gelobt hatte, nie wieder in Gesellschaft und noch weniger auf gemeinschaftliche Kosten zu reisen, hielt ich später, und das war der größte Gewinn, den mir am Ende doch noch diese Studentenfahrt einbrachte.“

Die Reisen, Wanderungen oder Radfahrten, die ich unternommen habe, waren dadurch abwechslungs- und lehrreich, dass ich allein unterwegs war und dadurch mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen bin. Allerdings gibt es Gelegenheiten, wo ein Wanderkumpan in einer anregenden Unterhaltung helfen kann, trostlose Landschaften und Wanderwege besser zu überbrücken. Da werden mir sicherlich viele Wanderer zustimmen.

Im Gegensatz zum Verfasser der Titelgeschichte in der Ausgabe Mai/Juni, Horst Happe, habe ich die zitierten Stellen nur aus der Autobiografie Hoffmanns, Mein Leben – I. Band, www.zeno.org/bibliothek, entnommen. Die Kalenderblätter geben das Jahr 1819 wieder. Die Karte wurde mit dem Tourenplaner der alpregio.outdoor-active.com erstellt.

Roland Hesse

Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 052 71	Bettenanzahl	Übernachtungspreis pro Person/Nacht
Hotels			
Corveyer Hof , Westerbachstr. 29 Bürgerl. Küche, Tagungsräume	9 77 10	24	ab € 28,50
Niedersachsen , Möllingerstr. 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	68 80	150	ab € 60,00
Stadt Höxter , Uferstr. 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	6 97 90	75	ab € 41,00
Restaurants/Bierlokale			
Lion Restaurant Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigestr. 14 (Ecke Wegetalstr.)	69 52 36 und 0172/ 6 48 15 46		

indisch Essen
in Höxter
Stummrigestr. 14



preiswert
interessant
sehr schmackhaft

tgl. 18 - 23 Uhr, Mi - So 11 - 14 Uhr

lion-restaurant.de
05271 695 236





Hotel
Corveyer Hof

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten

WDR-Wanderung

Die WDR-Wandertage 2014 hatten am 24. Juli ihr Finale mit einer Rundwanderung um die Abtei Marienmünster. Ungefähr 500 Wanderer waren bei bester Stimmung unterwegs. Dieter Siebeck war von Thomas Stratmann, Hauptfachwart Digitale Wegedatenverwaltung des Eggegebirgsvereins, gebeten worden, den Schluss aller Wanderer zu machen. Roland Hesse und Klaus Dörfel waren dann auch „mit von der Partie“. Es war wirklich problemlos, und es hat uns richtig Spaß gemacht.



Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 12 Uhr
ab 3,80



Ihr familiengeführtes
Flair Hotel in
Höxter an der Weser

HOTEL
STADT HÖXTER
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de



18. BIS 21. SEPTEMBER

5. CORVEYER JAZZ-TAGE 2014

in Verbindung mit dem Jazz-Club Holzminden

Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH

Schloss Corvey · 37671 Höxter

Telefon (05271) 69 40 10

Telefax (05271) 69 44 00

empfang@schloss-corvey.de

www.schloss-corvey.de

www.facebook.com/schloss-corvey

Wir danken für die Unterstützung



STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen



HVV-Aktivitäten

Öffentlichkeitsarbeit des HVV Höxter e.V.

Am 14. Juni stellte sich der Heimat- und Verkehrsverein der Öffentlichkeit vor. Wie in jedem Jahr waren auch diesmal die Mitglieder des Vorstandes anwesend, um den Verein in der Öffentlichkeit vorzustellen. So ergaben sich manche Gespräche und Nachfragen der Innenstadtbesucher, die gerne beantwortet wurden. Von der Wandergruppe und ihren Veranstaltungen bis zum Datum des nächsten Familienfestes kamen die Themen zur Sprache. Diese Zeit und damit die Präsenz in der Stadt haben den großen Vorteil, hiermit deutlich zu machen, wer hinter dem Verein steht und welche Aktivitäten er Verein vorhält. Sehr beliebt sind natürlich auch die Hefte des Vereins gewesen.



Neben den letzten Ausgaben gab es auch wieder ältere Hefte, in denen man stöbern konnte. Dabei war das ein oder andere interessante Thema wieder zu entdecken. Auch der sogenannte „Scheer-Plan“ von 1964-1965 konnte erworben werden. Diese sehr anschauliche Darstellung der Altstadt spiegelt den baulichen Bestand Mitte der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts wider. Herr Würzburger stellte

außerdem seine Neuauflage „Höxter: Verdrängte Geschichte“ und „150 Jahre Baugewerkschule und 150 Jahre Eisenbahn Höxter-Altenbeken“ vor.



Durch die Begleitung der Musikschule an diesem Samstagmorgen in unmittelbarer Nähe zum Stand des HVV Höxter gab es eine angenehme und kurzweilige kostenlose Unterhaltung.

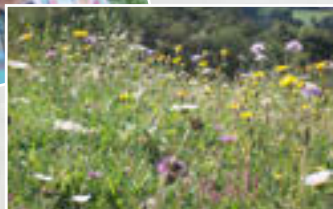
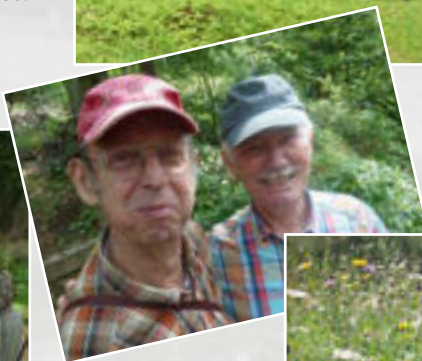
Der Heimat- und Verkehrsverein bewertete den Vormittag sehr positiv. Die Veranstaltung in der Bevölkerung ist immer wieder deutlich spürbar geworden. Sie wird durch die vielfältigen Angebote, die den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen zur Verfügung stehen intensiviert und lebendig gehalten. Vielleicht ist es auch ein Beitrag gewesen, neue Mitglieder für den HVV Höxter zu gewinnen.

*Dardo Franke
Vorsitzender des HVV Höxter e.V.*

Wanderung Holzberg

28 Wanderer waren am 6. August bei bestem Wetter und ausgelassener Stimmung von Heinade über den Holzberg nach Stadtdendorf unterwegs. Jürgen Flügge hatte wieder ausgefallene Spiele vorbereitet: schwierige Bandwurmwörter mit vollgestopftem Mund nachsprechen und Gummistiefel-Weitwurf. Richtig lustig! Sehr schöne Ausblicke mit blühenden Wiesen und die Telegraphenstation auf dem Holzberg waren weitere Höhepunkte. Abschluss im „Haus am Eberbach“ mit einigen Kurzfilmen im Kleinkino des Hauses.

Danke, lieber Jürgen, für die gelungene Wanderung!



HVV-Termine/ Aktuelles

Mittwoch, 10. September
„Zwischen Allernbusch und
Hasenwinkel“ – Sollingtour
 Eine Wanderung mit Wilfried Henze

Sonntag, 14. September
Auf sächsischen Pfaden
 Wanderung mit Albert Huppertz

Freitag, 26. September
20.00 Uhr Historisches Rathaus
Höxter
Reifung, Wandlung und Jenseits
im Märchen
 Vortrag mit Gespräch – Professor
 Heinz Rölleke

Dienstag, 7. Oktober
„Weg der Sinne“
 Wanderung mit Eckard Weiß

Mittwoch, 8. Oktober
Wenn bei Fürstenau die Hirsche
brüllen
 Wanderung mit Wilfried Henze

Sonntag, 19. Oktober
bis Ende Januar 2015
Das Märchen im Wald – und heute?
Ausstellung mit Schülerarbeiten
aus dem Kunstunterricht des
König-Wilhelm-Gymnasiums
Höxter – Eröffnung: 19.10.2014
 im Waldinformationszentrum
 Hammerhof in Warburg
Ab Montag, 20.10.2014
 in der Volksbank Höxter am Möllin-
 gerplatz

Dienstag, 4. November
Erlesene Natur
 Wanderung mit Günter Specht

Mittwoch, 19. November
Grünkohl mit Brägenwurst
 Wanderung mit Walter Rose

Details für die jeweiligen Termine
 sind zeitnah dem HVV-Schaukasten
 am Markt, dem HVV-Heft und der
 Presse zu entnehmen oder im His-
 torischen Rathaus zu erhalten.

...die Mobilität in ihrer persönlichsten Form.

beineke smart

Mercedes-Benz
 Ihr Partner für Mobilität

Tel. 052 28 37678 (Hörse) - 384 - 242 11 37 2 97 - www.beineke-mercedes-benz.de

automobile

Der HVV-Familienstag am 16. August

Unser Familienstag 2014 war wie immer gelungen!!!

Auf der kleinen Wanderung vom Treffpunkt „Berliner Platz“ entlang der Corveyer Allee und durch die Lüre zur St.-Josefs-Kapelle/Weinbergkapelle erläuterte Dieter Siebeck mit Unterstützung von Wilfried Henze die Geschichte der Corveyer Allee und ihrer Häuser. Die einfühlsame Begrüßungsrede unseres Vorsitzenden Dardo Franke über das Thema „Heimat“ und die Andacht von Pastor Schreiner stimmten auf den weiteren Tagesverlauf ein. Nach der obligatorischen kräftigen Stärkung mit Wein und Käse ging's – teilweise auf dem Weinpfad – zu Risses Scheune. Die Nichtwanderer begrüßten uns dort. Lisa hatte wieder mit fleißigen Helfern die Scheune wunderbar geschmückt. Ansgars Grilladen dufteten lecker, und so schmeckten sie auch! Lisa und Ansgar gilt unser besonderer Dank für ihren Einsatz. Dank auch an Lisas und Ansgars Enkelkinder, die blitzschnell immer wieder für Getränkenachschub sorgten. Es kam schnell frohe Stimmung auf, und es wurden viele Gespräche in unterschied-

lichsten Runden geführt. Dann trat unserer Band „Die Drei vom HVV“ auf, und sofort waren alle beim Mitsingen dabei.

Auch das „Huhn“ von Dardo fehlte nicht und gackerte kräftig. Da war die Stimmung nicht mehr zu überbieten.

Klaus Dörfel



Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN



ALTSTADT REISEBÜRO
Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99

Wo Traumreisen
Wirklichkeit
werden

ALTSTADT
REISEBÜRO



Gronemeyer

Maschinenfabrik GmbH & Co.

Fördersysteme aus Höxter
www.gronemeyer.org

Auf dem „Hoffmann-Weg“ zum Weltkulturerbe Corvey und Sonderbriefmarke Weltkulturerbe Corvey

Gemeinsam mit den Eigentümern des Weltkulturerbes Corvey und anderen Gremien möchte sich der Vorstand des HVV Höxter mit Ideen und Tatkraft einbringen, damit das Weltkulturerbe Corvey für Höxter und die Region ein lohnender Anziehungspunkt wird. Der Name Hoffmann von Fallersleben soll mehr in die Öffentlichkeit gebracht werden, um damit auch die enge Verbindung zwischen Corvey und Höxter herauszustellen. Die Idee ist, auf Hoffmanns Spuren zwischen Höxter und Corvey zu wandeln, unterstützt von Ruhebänken mit entsprechenden übersichtlichen Informationstafeln zum

Leben und Wirken Hoffmanns in Höxter und Corvey. In Absprache mit der Stadt und dem Stadtheimatspfleger soll diese Idee verwirklicht werden. Der Vorstand des HVV traf sich zu einer Besprechung am Hoffmann-Denkmal. Dort soll wahrscheinlich auch der Beginn des Weges sein. Der Vorstand machte außerdem bereits den Vorschlag, einen Antrag auf Herausgabe einer „Sonderbriefmarke Weltkulturerbe Corvey“ zu stellen. Bis Mitte September müsste er jedoch eingereicht sein, damit er noch im Ausgabejahr 2016 berücksichtigt werden könnte.



Der Vorstand beim Besuch des H.-v.-F.-Denkmals, das eventuell Startpunkt eines Weges nach Corvey werden soll.
Von links nach rechts: Roland Hesse, Klaus Dörfel, Jürgen Lessing, Dardo Franke und Dieter Siebeck.

Unser Archiv ist nun vollständig!



Dass dieser Bericht jetzt erscheint, haben wir einem Leser unserer Internetseite **hvv-hoexter.de** zu verdanken. In einer Mail gab er mir freundlich zu verstehen, dass ich mit der Veröffentlichung der Aufsätze aus unserem „Monatsheft“ im Archiv unserer Homepage wohl zwei Jahre zurück bin. Ich muss gestehen, dass auch einige Jahre aus früheren Abschnitten fehlten. So setzte ich mich nun hin und scannte in längeren Arbeitsschichten die fehlenden Aufsätze ab, formatierte neu (zwei- auf einspaltig) und fügte die Bilder und Zeichnungen entsprechend ein. Das Ergebnis ist nun:

355 Aufsätze bzw. wissenschaftliche Abhandlungen sind in unserem Archiv einzusehen. Diese Publikationen stammen aus den Heften der **Jahrgänge 1963-2013**. Es sind aber nicht alle Artikel berücksichtigt worden. So fehlen diejenigen aus den Dörfern oder sehr spezielle Themen. Nach Bedarf und Aufforderung werde ich jedoch gerne weitere Berichte veröffentlichen bzw. verschicken. Eine Lücke im Archiv ist noch die Zeit von 1953 bis 1962. Sie soll aber demnächst ausgefüllt werden, wenn

die entsprechenden Hefte gesichtet worden sind. Stellvertretend für viele Verfasser hochinteressanter Texte möchte ich hier nur einige benennen:

**Michael Bludau,
Dr. H. J. Brüning,
Wilfried Henze,
Johannes Heiduschka,
Johannes Preywisch,
Fritz Sagebiel,
Prof. Dr. H. G. Stephan,
Dr. G. Tiggesbäumker,
Helmut Wiesemeyer.**

Durch ihre Beiträge sind die Monatshefte unseres Vereins begehrt Lesestoff geworden. Man kann nur hoffen, dass es weiterhin genügend Schreiber geben wird, die Interessantes entdecken und in Schrift und Bild den Mitmenschen übermitteln werden. Wir werden gerne dafür die Plattform stellen.

Roland Hesse

Liebe Wanderfreunde,

Zwei Wanderer zogen hinaus zum Tor,
Zur herrlichen Alpenwelt empor.
Der Eine ging, weil's Mode just,
Den Andern trieb der Drang in der Brust.

Und als daheim nun wieder die Zwei,
Da rückt die ganze Sippe herbei,
Da wirbelt's von Fragen ohne Zahl:
„Was habt ihr gesehen? Erzählt einmal!“

Der Eine drauf mit Gähnen spricht:
„Was wir gesehen? Viel Rares nicht!
Ach, Bäume, Wiesen, Bach und Hain
Und blauen Himmel und
Sonnenschein!“

Der Andere lächelnd dasselbe spricht,
Doch leuchtenden Blicks, mit verklärtem Gesicht:
„Ei, Bäume, Wiesen, Bach und Hain
Und blauen Himmel und Sonnenschein!“

Anastasius Grün

Ich wünsche Ihnen, dass sie eine gemeinsame Wanderung nicht wie der „Eine“, sondern wie der „Andere“ empfinden.

Wenn Albert Huppertz **Sonntag den 14. September** mit uns auf sächsischen Pfaden wandert, dann werden wir sicher nicht im heutigen Bundesland Sachsen sein, sondern den Spuren der „alten Sachsen“ in unserer Heimat folgen. Etwas Geistiges dagegen bietet **Dienstag, den 7. Oktober** Eckard Weiß an. Auf dem „Weg der Sinne“ führt er uns durch Ostwestfalen. Freuen Sie sich drauf!

Frischauf!

Dieter Siebeck



Auf der Fähre in Polle während der HVV-Radtour Juli 2014

Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Vertragsbäcker

Unsere Vollwert-Spezialität:

Bioland-Mühlenbrote!

Mühlen-Bäckerei

Westbomke

...natürlich frisch!

Setzen Sie auf Bildung

Höxter

vhs

Marienburg

www.vhs-hoexter.de

Tel 05271 963 43 03

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.

Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen:
Stadtbildpflege
Städtepartnerschaft
Märchengesellschaft
Wandern
Hoffmann von Fallersleben
Geschichte
- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

Vorstand des HVV:

Vorsitzender: Dardo Franke
 Stellvertreter: Dieter Siebeck
 Schriftführer: Jürgen Lessing
 Schatzmeister: Roland Hesse

Beirat: Claus-Werner Ahaus,
 Klaus Behrens, Wilfried Henze,
 Arnulf Klocke,
 Jocelyne Lambert-Darley,
 Gunda Mayer,
 Ursula Neumann,
 Ansgar Risse, Walter Rose,
 Rainer Schwiete,
 Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und die Leiterin des Kulturkreises Höxter-Corvey, Dr. Claudia Konrad, an.

Redaktionsteam:

Klaus Dörfel, Tel. 05271/37623
 E-Mail: k-doerfel@t-online.de
 Dieter Siebeck, Tel. 05271/31780
 E-Mail: D.Siebeck@gmx.de
Mitgliedsbeitrag:
 20 Euro pro Jahr



GWH 
 Gas- und Wasserversorgung Höxter

**GESTATTEN:
 DIE DREI AUS HÖXTER.
 GAS, WASSER UND ÖKOSTROM
 FÜR UNSERE REGION.**

**100 % Strom aus Wasserkraft
 100 % sauber, 100 % günstig**

Ökostrom und Gas lieferbar in den Gemeinden
 Höxter, Willebadessen, Nieheim, Marienmünster,
 Bad Driburg, Brakel, Beverungen, Borgentreich,
 Steinheim und Warburg.

Tel. (05271) 69 07 - 0

Corveyer Allee 21 · 37671 Höxter · Service-Hotline (0800) 19 999 55 · www.gwh-hoexter.de

Evangelische Kirchengemeinde

Zwei besondere Gottesdienste im Herbst

07.09.2014, 10.30 Uhr in der Marienkirche (!!!)
„Wir sind Familie“ – Familiengottesdienst
zum Diakoniesonntag

mit Pfr. Reinhard Schreiner und Mitgliedern
des Diakonieausschusses, Mitarbeitenden und
Kindern der Kindertagesstätten, Bewohnern
und Mitarbeitenden des Ludwig-Schloemann-
Hauses

Orgel: Marion Kusserow

Trommeln: Oliver Scheetz

mit anschließendem Mittagessen im Gemein-
dehaus, Brüderstraße 9

05.10.2014, 10.30 Uhr in der Kilianikirche
„Wir teilen das Brot“ – Familiengottesdienst
zum Erntedankfest

mit Pfr. Reinhard Schreiner und den Mitarbei-
terinnen des Kindergottesdienstes

Orgel, Keyboard und Gesang: Marion
Kusserow; Gitarre: Uwe Börner; Akkordeon
und Gesang: Ulrike Schupp

mit anschließendem Mittagessen im Pfarrhaus,
An der Kilianikirche 4

Katholische Gemeinden

Pastoralverbund Höxter

Gottesdienstordnung:

Sa.: 17.00 St. Nikolai So.: 08.30 St. Steph. u. St. Vitus, Corvey

Sa.: 18.30 Boffzen So.: 10.30 St. Peter und Paul

So.: 18.30 St. Nikolai

Besondere Termine

Katholische Gemeinden:

Beispielland für den diesjährigen Monat und
Sonntag zur Weltmission am 26. Oktober
2014 ist Pakistan.

Das kirchliche Hilfswerk missio nimmt
dabei insbesondere die Situation der
Christen in den Blick, die als Minderheit
in dem islamischen Land in vieler Hinsicht
einen schweren Stand haben.



Informationen



Werbung für Herz,
Augen + Verstand!

www.huxaria.com

